



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Trutz-Nachtigall

Spee, Friedrich von

Münster, 1841

Ein Ecloga oder Hirtengespräch, darin zween Hirten, einer Damon, der ander' Halton genannt, je einer um den andern in die Wett' spielen und zu Nacht Gott loben, dieweil Mon und Sternen scheinen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43834

Eine Ecloga oder Hirtengespräch, darin zween
Hirten, einer Damon, der ander' Halton
genannt, je einer um den andern in die Wett'
spielen und zu Nacht Gott loben, dieweil
Mon und Sternen scheinen.

Eingang.

Der Mon auf runder Haiden war
Und hütet' seiner Sternen; (1)
Zween Hirten ihm da spielten zwar
Auf Harfen und Quinternen. (2)
Sie fuhren fort, mit nichten blöd',
Ihm freundlich liebzukosen,
Bis gar die schöne Morgenröth'
Sich krönt' mit frischen Rosen.

Der Damon und auch Halton fromm
Aus süß gedehnten Saiten
Zur Wett' sich trieben um und um,
Wer's Kränzlein möcht' erstreiten.
Drauf eilends ich mich unterstund,
Es klüglich aufzufassen;
Doch alles ich nit sehen kunnt',
Mußt' viel noch hinten lassen.

Damon.

O schöner Mon, du bester Hirt
Auf blau gefärbten Weiden!

beschei-
6. her-
t. 10.
t. 11.
Seuf-
duftet.
athmet.
chossen.
en: die
dehne

Groß Vorthail dir da widersihrt, (3)
 Doch will dich nit beneiden.
 Nur sing' und kling' dem Schöpfer dein,
 Dem Schöpfer hochgepriesen,
 Der dir so frei geräumet ein
 So weit geründ'te Wiesen.

Halton.

O schöner Mon, du bester Hirt,
 Bei deinen besten Schafen
 Bei deinen Sternen wohlgeziert,
 Wann Thier' und Menschen schlafen!
 Auch ich will dir nit neidig sein,
 Noch tragen dir den Grollen,
 Wann schon die Stern' und Schäflein dein
 Seind voll der gülden Wollen.

Damon.

Nur lobe nur den Schöpfer dein,
 Der dir ist wohl gewogen
 Und dir die gülden' Lämmerlein
 Er selbst hat auferzogen.
 Sie nie noch keine Mütterlein,
 Noch keine Brüst' gesogen,
 Der Schöpfer nur, nur er allein,
 Er selbst hat s' auferzogen.

Halton.

Er sprizet' ab ein kräftig's Wort
 Von lind gerührter Zungen,
 Gleich deine Schäflein mancher Sort'
 In blauen Felden sprungem;

Gleich kleidet' er s' in gülden' Woll'
 Auf rein glasterten Wasen
 Und hieß allda das Bürschlein toll
 Dir stets ob Augen grasen.

Damon.

Wann unser' Heerden dort und hie
 Gar oft in Wälden irren,
 Die deinen doch verlaufen's nie,
 Noch jemal sich verwirren;
 Auch ungenannter Bösewicht
 Dir nie die Zahl mag schwächen;
 Auch Hund noch Stecken brauchest nicht,
 Mag dir ja nichts gebrechen.

Halton.

Ach, lobe noch den Schöpfer werth,
 Der gütlich thät erachten,
 Daß auch er deine gülden' Heerd'
 Nur weiden ließ bei Nachten.
 Dann (4) weil an Hirn und Häupter blöd',
 Sie keine Sonn' vertragen,
 Unzweisslich würden s' all' getödt'
 In sonnenlichten Tagen.

Damon.

Ja, lobe noch den Schöpfer mild,
 Der friedlich sie macht grasen,
 Der alle Wind' und Brausen stillt,
 Daß nie so kräftig blasen.
 Er schonet immer deiner Heerd',
 Beschirmet s' aller Wegen,

Daß nimmer sie berühret werd'
 Vom Wetter, Schnee und Regen.

Halton.

Er schaffet ihn'n gesunde Weid',
 Gesunden Luft und Speisen,
 Daß ledig sie von allem Leid
 Die runde Bahn durchreisen.
 Er leitet s' gleichsam an der Schnur,
 Auch selbst ist er nit ferren; (5)
 Nur lobe dann und lobe nur
 So mild- und frommen Herren!

Damon.

Ja, lobe noch so milden Gott,
 So mild- und frommen Herren!
 Dem freilich deine gülden' Rott'
 Mit gülden Zungen plärren.
 Doch wir so ferr erhören's nicht,
 Weil wir die Ohren sparen;
 Wer Herz und Sinn hinaufen richt't
 Wird's je noch wohl erfahren.

Halton.

Die ganze gülden' Schäferei
 Stets ihm baß Lob verkündet,
 Stets preisen ihn mit stillem Schrei
 Die Sternen glatt geründet,
 Still rufen sie die ganze Nacht:
 Er wahrlich, er unfehlber,
 Er, er allein hat uns gemacht,
 Und wir uns ja nit selber.

Damon.

O Mon, du frommer Sternenhirt!
 Uns lass'et beid' zusammen,
 Allweil die Sonn' gewecket wird,
 Erheben Gottes Namen;
 Uns laßt mit süßem Jubelschrei
 Den Schöpfer hoch verehren,
 Laßt ihn von Herzen preisen frei,
 Der Tag will wiederkehren.

Halton.

Die Morgenröth' schon wachet gar,
 Will schon die Nacht verleiten.
 Schon flechtet s' ihre Purpurhaar'
 Und will den Tag bereiten.
 Uns laßt noch preisen alle Zeit
 Den Schöpfer, groß von Mächten,
 Laßt feiren ihm in Fröhlichkeit
 Zu Morgen wie zu Nächten!

-
1. hüten steht hier, wie im Mhd., noch mit dem Genitiv.
 2. Ein zitherartiges Instrument, früher in Italien
 gebräuchlich. 3. widerfährt. 4. denn. 5. ferne.
-